Das Auerberger Upcycling-Bastelbuch

Idee & Konzept: Anna Thinius

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg entdecken

Inhalt

Vorwort 3

Dosen 5

- Dosen-Vögel & andere blecherne Gestalten 6
- Der Herr Pieps 7
- Dosen-Katzen 9
- Drachen, Ritter, Burgfräulein 10
- Dosenwichtel 15

Papier, Pappe und Ähnliches 17

- Schach 18
- Spielkarten 22
- Briefumschläge 24
- Postkarten 27
- Geschenkverpackung aus Kalenderblättern 29
- Geschenkpapier 32

Andere Verpackungen 35

- Chips-Dosen-Rassel 36
- Schmuck 38
- Glasflaschen-Vasen 40
- Aufbewahrungen 41

Recycling, Upcycling und Kunst 42

Ein Kunstwerk aus Küchengerätschaften? 44

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE. JOY. JOIE. BONN.

Auerberg entdecken

Vorwort

Seit langem beschäftige ich mich mit dem Upcyclen von „Müll“ durch Kunst. 2015 entstanden in Bonn Tannenbusch die ersten Müllmonster, worauf eine ganze Reihe von Umwelt- und Kunstprojekten folgten.

Nach vielen Workshops, AGs und einem Blick in aktuelle Bastelbücher entstand die Idee ein Bastelbuch nur mit Müll-Bastel-Ideen zu gestalten. Und zwar in Zusammenarbeit mit anderen Bastler*innen. In Bonn Auerberg wurde das 2022 durch die Unterstützung des Quartiersmanagementes Auerberg und den Quartiersfonds des Amtes für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn möglich gemacht.

Doch warum „Müll“ als Material?
Ganz einfach, in jedem Haushalt entsteht Müll, das heißt, Dinge die nicht mehr gebraucht und deshalb weggeworfen werden müssen. Davon eignet sich vieles, wie z.B. Pappe, prima zum Basteln. Mit diesen Materialien kann man hervorragend experimentieren und wenn sie noch „kaputter gehen“, dann ist das meistens nicht so schlimm. Außerdem kosten sie nicht extra. Der Preis für die Verpackungen ist in den Kosten für z.B. die Lebensmittel die in ihnen verpackt sind schon enthalten.

Tolle Bastelideen hatten
die Auerbergerinnen:
Dr. Hildegard Ameln-Haffke und Inge Höfer

Voll mitgebastelt haben die Kinder:
der OGS der Bernhardschule
der intigrierten Stadtteilbibliothek Auerberg
und des Jugendtreffs der
ev. Lukaskirchengemeinde

Immer mit dabei war:
die Künstlerin Lucia Meurer

Ganz herzlich möchte ich mich bei allen Menschen und Organisationen bedanken, die dieses Projekt unterstützt haben!

Vielen Dank an:
das Quartiersmanagement Auerberg und das
Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn
die OGS der Bernhardschule
den Jugendtreff der
ev. Lukaskirchengemeinde
die integrierten Stadtteilbibliothek Auerberg
die Verbraucherzentrale NRW e.V.

Eure
Anna Thinius

P.S.:
Dieses Buch enthält einige Bastelideen und Anleitungen dazu. Doch es gibt viel, viel mehr, ob im Internet, in Büchern oder in euren Köpfen. Welche Bastelideen habt IHR? Schreibt sie auf:

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

Eigene Ideen:

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

Dosen

Jeder hat andere Materialien zu Hause. So fallen bei mir z.B. viele Katzenfutterdosen an. Deshalb bastle ich damit. Die Dosen sind unterschiedlich groß und sind zum Teil unterschiedlich in ihrer Form. Wenn ihr auch welche habt, dann schaut sie euch mal an, überlegt was ihr darin seht. Vielleicht ein Gesicht, einen Körper oder einen Fußball? Schaut was für euch passt!

Achtung! Offene Dosen sind immer scharfkantig. Ein Trick den ich von der Auerberger Viel-Bastlerin Inge Höfer gelernt habe ist mehrmals mit dem Dosenöffner über den Rand zu gehen und ihn dadurch zu glätten. Das funktioniert aber nicht bei allen Dosen-Arten, also passt auf eure Finger auf! Und wascht die Dosen vor dem basteln ab.

Ein weiterer Nachteil ist, dass Dosen schwer zu bearbeiten sind. Deshalb nutze ich sie immer so wie sie sind und arbeite mit viel Heißkleber.

Aber Heißkleber ist geschmolzenes Plastik und kann nur einmal benutzt werden. Wer hat eine bessere Idee?

Auf den folgenden Seiten findet ihr Ideen für Dosen-Basteleien. Was könnte man noch aus Dosen basteln?

……

……

……

……

……

……

……

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

Dosen-Vögel & andere blecherne Gestalten

Es zwitschert, es raschelt, es glitzert und ist bunt. Was ist es? Ein Dosenvogel, frisch geschlüpft aus den Verpackungsresten. Oder ist es doch ein Dinosaurier?

Woraus bestehen die Dosenvögel?
Im Falle des Bildes zur Linken:

1. Gebrauchte Materialien:
- Katzenfutterdosen (mit Huhn)
- Küchen- oder Toilettenpapierollen
- Papierverpackungen
- Papier aus dem Aktenvernichter
- Knöpfe
- Flaschendeckel
- Plastikverpackungen
- Videoband
- Samenkapseln
- Vogelkäfig vom Sperrmüll (war vermutlich mal eine Lampe)

2. Neue Materialien
- Büroklammern

Bastel-Werkzeuge:
- Heißkleber
- Marker
- Schere

Welche Materialien habt ihr zuhause?
Woraus baut ihr euer Dosen-Wesen?
Und welches was wird es werden, Tier, Ritter oder Roboter?

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Anna Thinius

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg
entdecken

Der Herr Pieps

Dosenvögel, wie der Herr Pieps, können aus vielen verschiedenen Materialien bestehen. Labels können abgetrennt, übermalt und überklebt werden.

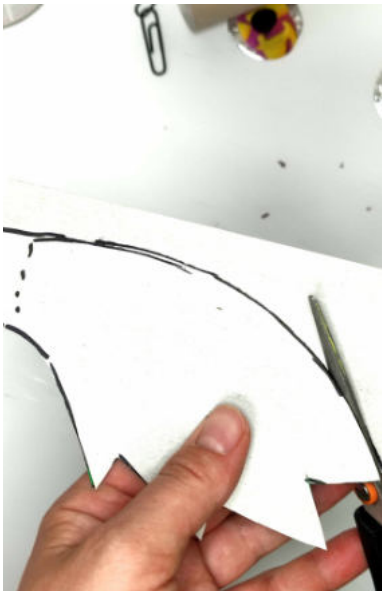
Die Füße müssen nicht aus Büroklammern bestehen. Etwas Draht oder vielleicht die Draht-Verschlüsse z.B. von Brottüten oder ähnlichem funktionieren genauso gut. Draht-Produkte bieten einfach die Möglichkeit den Vogel mit den Füßen fest auf einen Ast zu setzen, so das ein Aufhänger nicht nötig ist.

Schaut euch um und nutzt was ihr habt.

Material (im Fall von Herrn Pieps):
Dose, Klopapierrolle, Papierstreifen aus dem Aktenvernichter, Karton, Runde Scheiben ausgeschnitten aus Take-away-Verpackung und Gummibärchentüte, Büroklammer, Videobandrest

1. Materialien

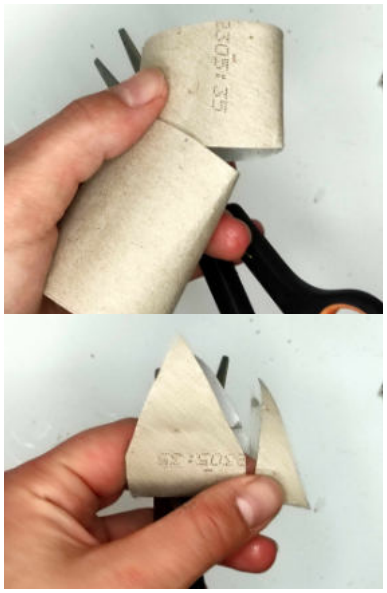
2. Binde die Papierstreifen mit dem Band zusammen.



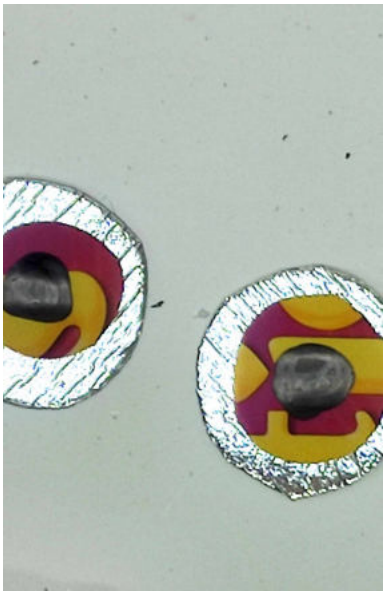
3. Schneide den Karton auf, drehe ihn um, und lege ihn doppelt aufeinander. Zeichne die Flügel vor und schneide sie aus.

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Anna Thinius

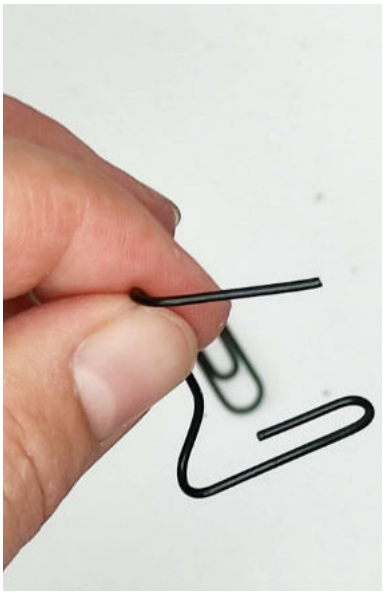
gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken



4. Schneide ein Stück der Toilettenpapier- oder Küchenrolle ab und eine Spitze aus der einen Seiten.

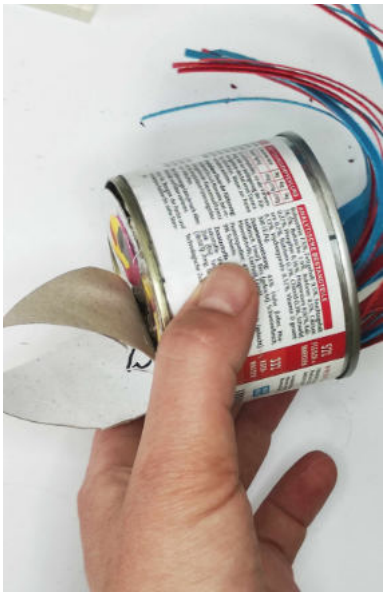


5. Klebe die runden Scheiben aufeinander und male Pupillen darauf.



6. Biege die Büroklammern auseinander so dass ein Fuß entsteht.

7. Klebe Augen und und Schnabel mit Heißkleber auf die Dosenunterseite.



8. Der Schwanz wird in die Dose geklebt, so dass er hinten herausschaut.

9. Flügel, Beine und Aufhänger werden an die Seiten geklebt.

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Anna Thinius

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg entdecken

Dosen-Katzen

Eigentlich sollten es Vögel werden, aber die Kinder im Jugendtreff der ev. Lukasgemeinde wollten lieber Katzen basteln.

Das Prinzip ist das gleiche. Statt eines Schnabels gab es Schnurrhaare und spitze Ohren, statt einer fanden zwei Dosen Verwendung und wie beim Ritter auf den folgenden Seiten dienen Toilettenpapierrollen-Stücke als Verbindungsmaterial.

Der größte Unterschied? Jemand hat Glitzersteine in die Runde geworfen, was den Katzen zu wahrhaft leuchtenden Augen verholfen hat.

Fakt ist, dass aus (fast) demselben Material unterschiedliche Wesen gebastelt wurden. Sucht euch eure Materialien aus und schaut was euch entgegenspringt.

Eure Ideen:

……

……

……

……

……

……

……

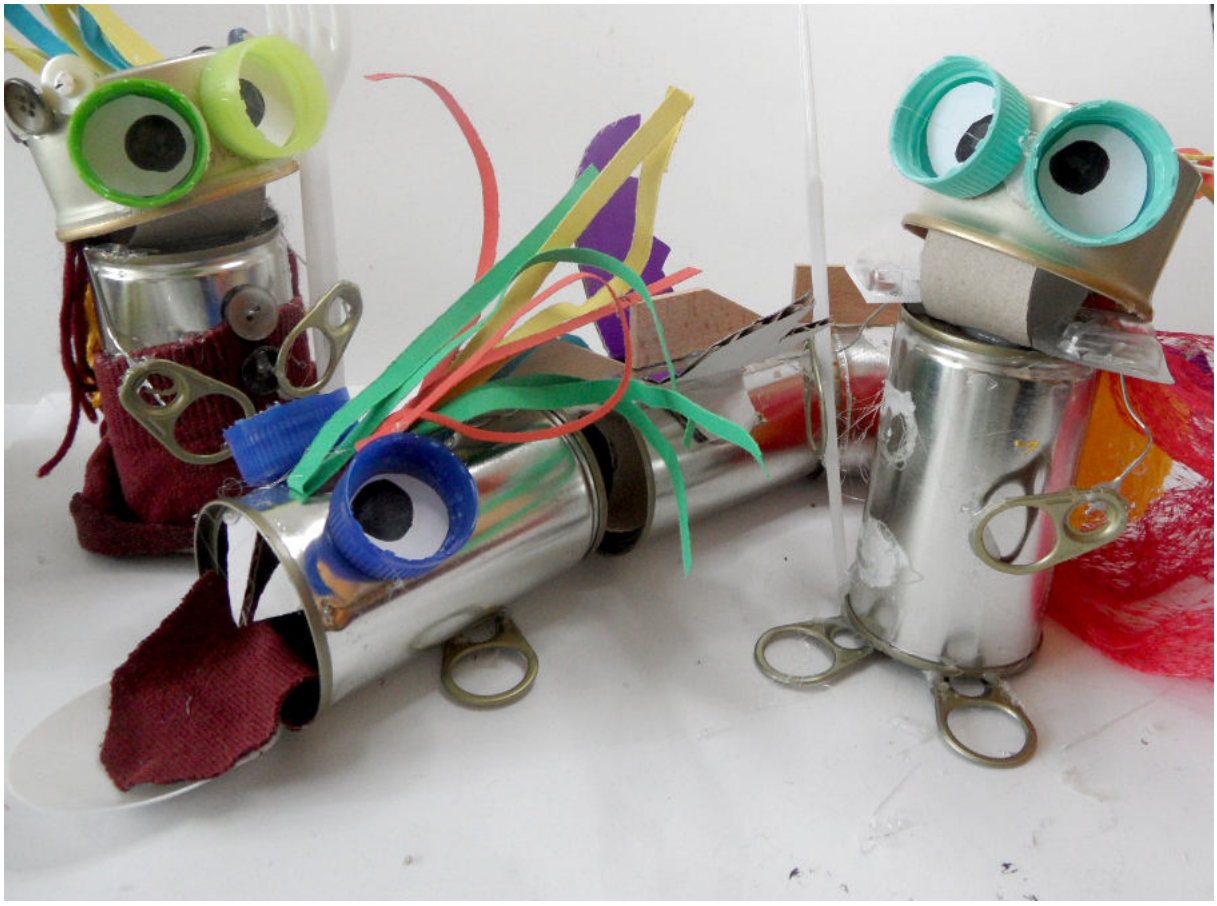
……

……

Buch: Anna Thinius
Bastler*innen: Die Kinder aus dem Jugendforum der Lukaskirche

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

Drachen, Ritter, Burgfräulein



Nicht nur Tiere lassen sich aus Dosen basteln, auch Ritter, Drachen und Burgfräulein sind eine Möglichkeit.
Und was ist mit anderen Fabelwesen?
Warum nicht Roboter, Mondraketen oder Autos?

1. Gebrauchte Materialien:
- Katzenfutterdosen (verschiedene)
- Dosenlaschen
- Küchen- oder Toilettenpapierrollen
- eine alte Socke (gewaschen, mit Loch)
- Papier aus dem Aktenvernichter
- Knöpfe
- Flaschendeckel
- altes Einweg-Besteck
- Tabletten-Verpackung
- Plastik-Obstnetze
- Papierverpackung mit einer weißen Seite

2. Neue Materialien:
- Büroklammern

3. Werkzeuge:
- Heißkleber
- Schere
- Marker oder ein anderer Stift

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Anna Thinius

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

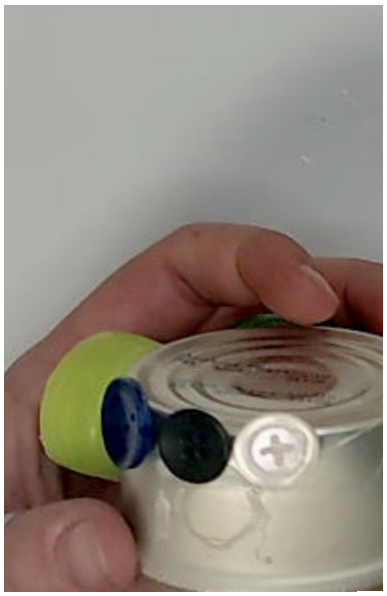
Auerberg
entdecken

Ritter oder Burgfräulein

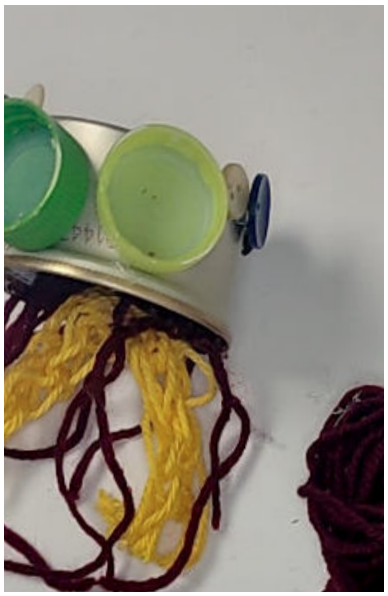
1. Die Materialliste findet ihr auf der vorhergehenden Seite .

2. Wähle eine lange schmale und eine kurze breite Dose aus. Schneide ein Stück Küchen- oder Toilettenpapierrolle in der Breite der schmalen Dose ab.

3. Suche dir zwei Flaschendeckel aus. Das sind die Augen. Klebe sie mit Heißkleber auf die breitere Dose.



4. Wenn der Ritter oder das Burgfräulein einen Kopfschmuck tragen soll, wie hier z.B. eine Krone aus Knöpfen, dann klebe sie jetzt an.



5. Soll deine Figur lange Haar oder einen Bart haben, dann klebe sie im Kopf fest.

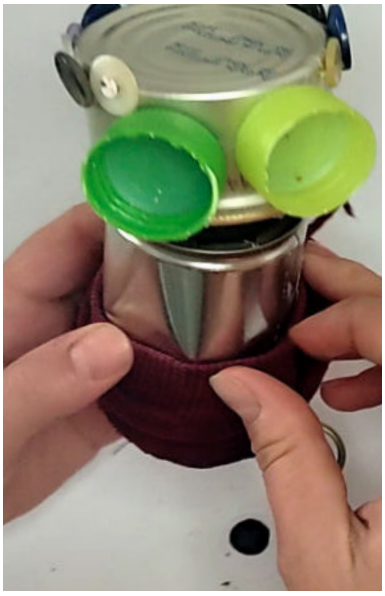
6. Klebe das Stück Papierrolle mit Heißkleber auf die schmale Dose und danach die breitere Dose als Kopf obendrauf. Der Winkel bestimmt die Kopfhaltung.

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Anna Thinius

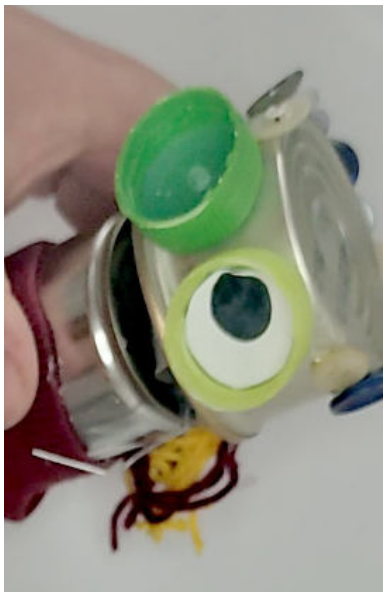
gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

7. Klebe als nächstes die Füsse fest. Hier bestehen sie aus Dosen-Laschen.

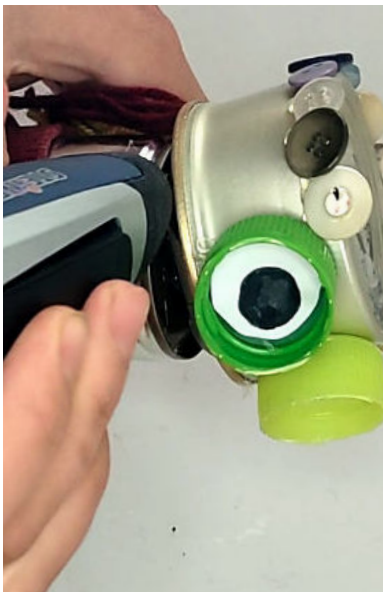
8.. Schneide dir zwei runde Papierstückchen zurecht und male mit einem Stift Pupillen darauf. Biege zwei Büroklammern für die Arme auf.



9. Soll deine Figur ein Kleid, Rock oder Hemd tragen, dann schneide die Socke auf, ziehe sie ihr über.



10. Klebe die Papierstückchen in den Flaschendeckeln fest. Achte dabei auf die Ausrichtung der Pupillen, daraus ergibt sich der Gesichtsausdruck.



11. Klebe als nächtes die Büroklammer-Arme an den Dosen-Körper an. Je nachdem wie du die Klammern aufbiegst enstehen verschiedene Längen und Winkel.

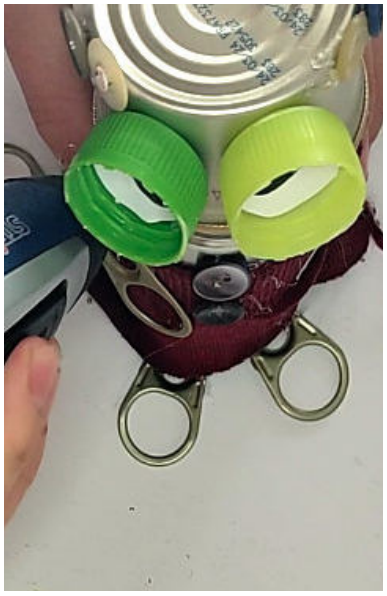
12. Ziehe das Kleidungsstück zurecht, klebe es fest und fixiere mögliche Verzierungen.

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Anna Thinius

gefördert durch die Stadt Bonn

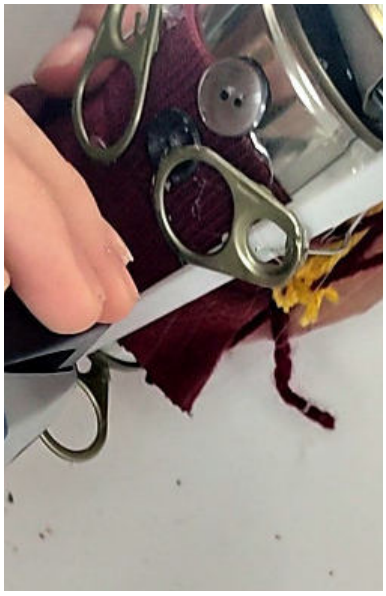
FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg entdecken

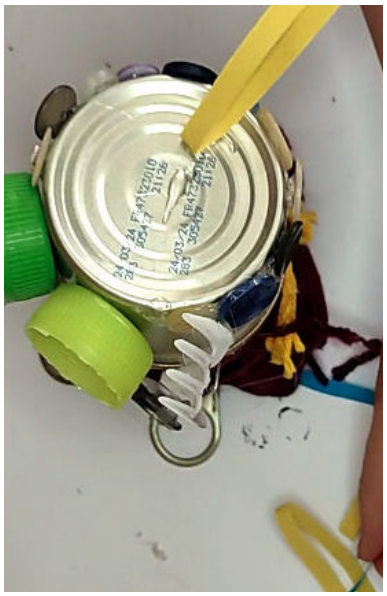


13. Klebe die erste Hand fest. Diese dient auch dazu das Kleidungsstück und den Büroklammer-Arm zu fixieren.

14. Befestige die „Waffe, Standarte, Gabel“ an der Figur. Das heißt in diesem Fall an Kopf und Fuß. Klebe dann den zweiten Büroklammer-Arm daran fest.



15. Klebe die zweite Hand fest.



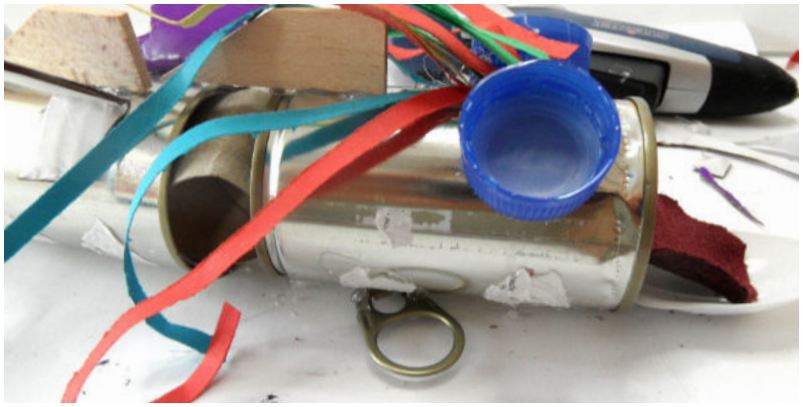
16. Klebe das „Federbüschel“ auf dem Helm fest. Vielleicht hast du ja sogar echte Federn zuhause?

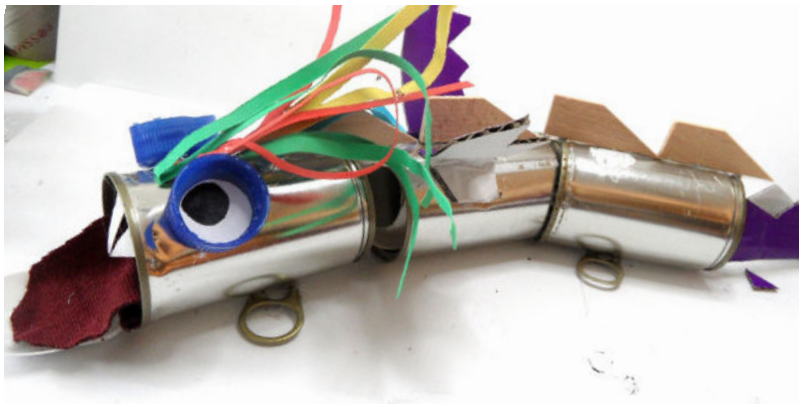
17. Die zweite Figur auf dem Beispielfoto hat kein Stoff-Kleidungsstück. Dafür trägt sie Schulterstücke aus Tabletten-Verpackungen.

18. Außerdem trägt sie einen Umhang aus drei Obstnetzen. Diese sind zwischen Helm und Körper festgeklebt.

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

Drache





Der Drache basiert auf dem gleichen Bastel-Prinzip und fast denselben Materialien. Welche Materialien kommen noch hinzu?

……

……

……

Wie würdet ihr den Drachen zusammenbauen?

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

(Kleiner Tipp: die „Zunge“ habe ich ein bisschen gekürzt damit sie ins „Maul“ passt. Statt der Holz-Ecken lässt sich auch Pappe verwenden, woraus auch der Schwanz gemacht ist.)

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Anna Thinius

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg entdecken

Dosenwichtel

Die Dosenwichtel von Inge Höfer werden ganz anders hergestellt und eignen sich hervorragend um Süßes und Kleinkram darin aufzubewahren.

Material:
- Dosen
- Modellierpaste (gibt es im Bastelladen oder im Künstlerbedarf)
- Acrylfarbe, Pinsel

1. Mehrmals mit dem Dosenöffner über den Rand der gewaschenen Dosen fahren um diesen platt zu drücken.
2. Die Dose wird mit der Modelierpaste bestrichen und das Motiv geformt, z.B. die Wichtelnasen.
3. Wenn die Paste trocken ist, kann der Wichtel mit Acrylfarbe bunt bemalt werden.

Wichtelmütze:

Im Beispiel sind die lustigen Wichtelmützen aus Wollresten gehäkelt. Häkelanleitungen gibt es in Büchern z.B. in der Bibliothek oder im Internet. Fürs Häkeln braucht man eine Häkelnadel und Wolle.

Wichtelmützen können aber auch aus anderen Sachen gebastelt werden. Z.B. aus Papier oder sauberen, alten Socken. Aus was würdet ihr eine Wichtelmütze basteln?

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Inge Höfer

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

Eigene Ideen:

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

Papier, Pappe und Ähnliches

Papier und Pappe können am einfachsten verbastelt werden. Man kann sie schneiden, reißen, kleben und falten.

Auf den nächsten Seiten gibt es Vorschläge für das Basteln von Karten, Briefumschlägen, Geschenkpapier und Spielen. Probiert es aus.

Kleiner Tipp: Das Schachspiel besteht aus Steckfiguren. Solche Figuren lassen sich aus fast allen Pappen und Kartons basteln. Schlösser, Burgen, Raumschiffe - da ist alles möglich. Was möchtet ihr als nächstes basteln?

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

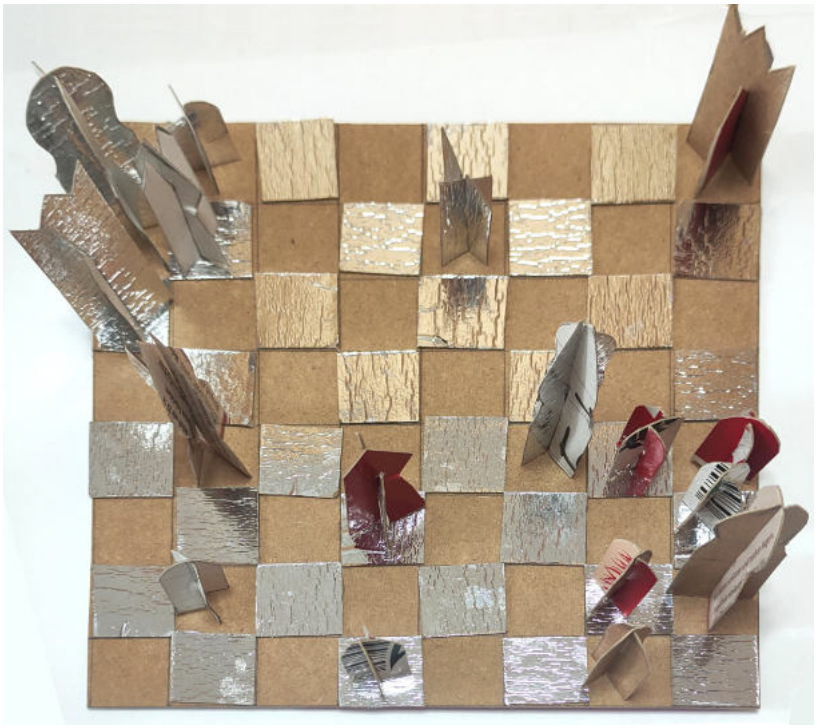
……

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg entdecken

Schach



Schach ist ein sehr altes Spiel, das vermutlich jeder kennt. Es ist ein Spiel für zwei Spieler und traditionell heißt es Schwarz gegen Weiß. Allerdings gibt es so viele verschiedene Spielbretter-Designs, dass es schon mal heißen kann: Maus gegen Elefant. Deshalb wählte ich Schach als Beispiel für ein selbstgebasteltes Spiel aus. Das Spielprinzip und der Aufbau bleiben nämlich immer gleich.

Ein Schachspiel besteht aus folgenden Elementen:

- 1 quadratisches Schachbrett mit 64 Feldern (oder 8x8 immer gleich großen Feldern)
  das heißt 32 in der einen und 32 in der anderen Farbe
- 2 Figurensets in den Farben der Felder
- ein Figurenset besteht aus:
  - 1 König
  - 1 Dame
  - 2 Türmen
  - 2 Springern
  - 2 Läufern
  - 8 Bauern

Zum Basteln brauchen wir:
- 2 verschiedene Pappen (im Bsp. sind die braunen Figuren aus einer Müslischachtel und die silbernen aus einem Take-away-Deckel gemacht)

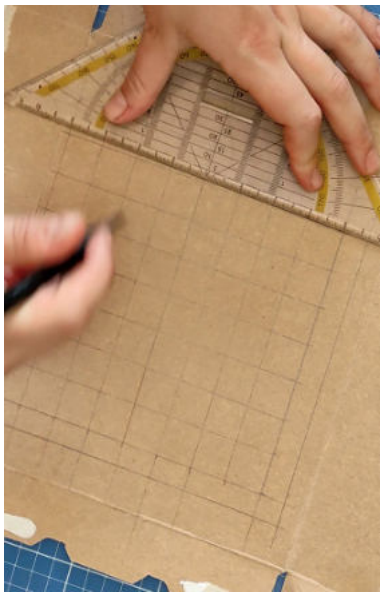
Werkzeuge: Lineal oder Geodreieck, Bleistift, Schere

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Anna Thinius

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

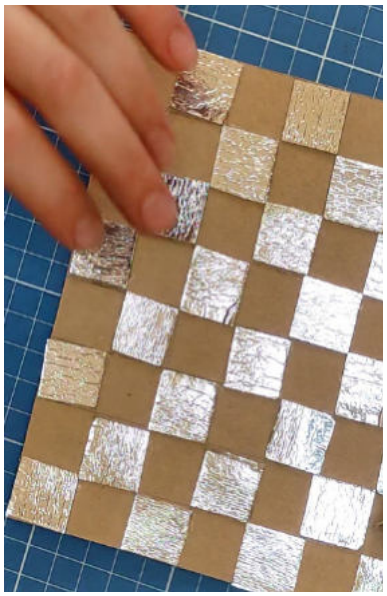
Auerberg entdecken



1. Überlegt euch, wie groß euer Spiel sein soll und zeichnet es entsprechend auf einer der Pappen vor. Wichtig: Quadratisch mit 8x8 quadratischen Feldern.

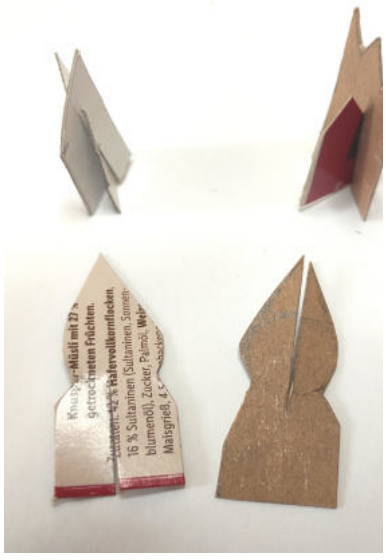
2. Zeichnet euch 32 quadratische Felder auf der zweiten, andersfarbigen Pappe vor und schneidet sie aus.

3. Klebt die ausgeschnittenen Felder auf das Spielbrett. Ob ihr flüssigen oder festen Kleber benutzt ist egal, Hauptsache er klebt Papier und trocknet spurlos.



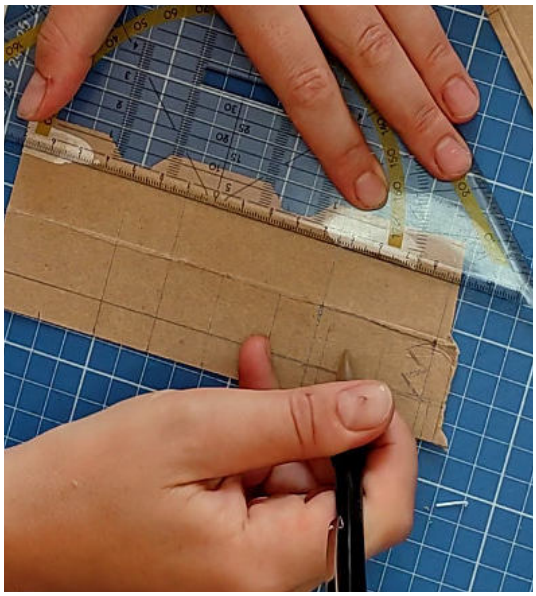
4. Damit ist das Spielbrett fertig.

5. Die Figuren werden aus zwei zusammengesteckten Stücken Pappe hergestellt. Eine Kopiervorlage findet ihr am Ende dieses Beitrages.

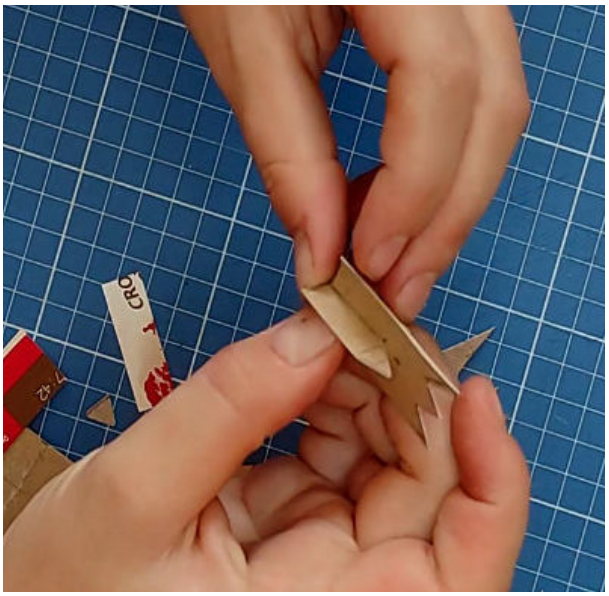


6. Hier seht ihr eine auseinandergezogene Figur.

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken



7. Zeichnet die Figuren vor und schneidet sie aus. Jede Figur besteht aus zwei Teilen, die ineinander gesteckt werden. Dafür ist der Einschnitt in der Mitte wichtig, einer von oben und einer von unten.
Eine Kopiervorlage findet ihr am Ende des Beitrages.



8. Zusammengesteckt ergeben die zwei Teile eine Figur. Wenn ihr die zwei Sets fertig habt könnt ihr losspielen.
Die Figuren haben den Vorteil, dass man sie zum Transport auseinander ziehen kann, dann können sie nicht so einfach zerdrückt werden.

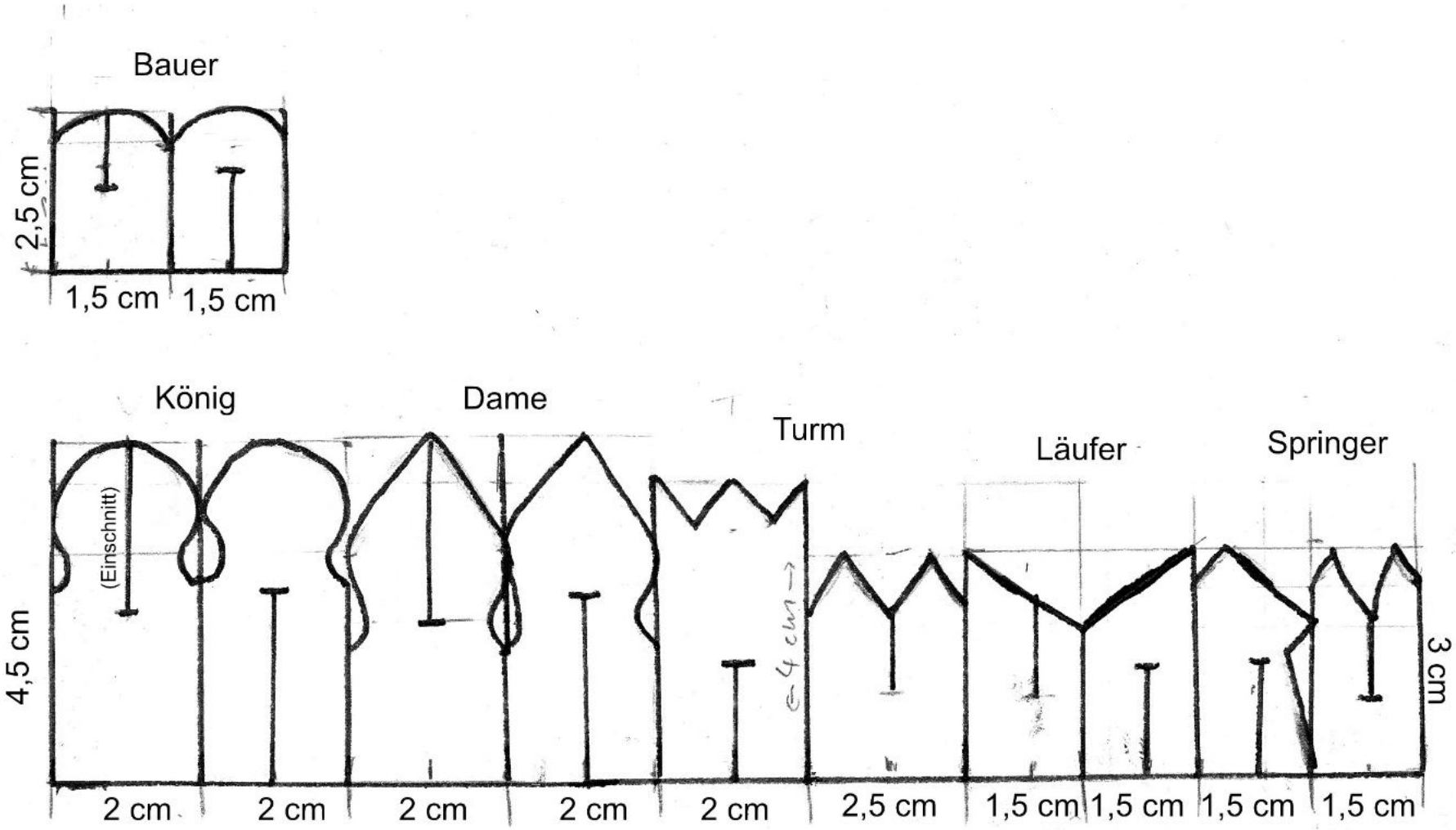
Die Schach-Figuren auf der Kopiervorlage sind vielleicht ein bisschen langweilig.
Wie sollen eure Figuren aussehen? Zeichnet doch mal die schönste Figur die euch einfällt:

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Anna Thinius

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

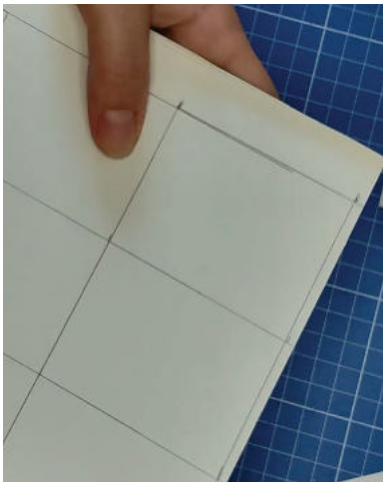
Auerberg
entdecken


Bauer
2,5 cm
1,5 cm
1,5 cm
König
Dame
Turm
Läufer
Springer
(Einschnitt)
4,5 cm
3 cm
2 cm
2 cm
2 cm
2 cm
2 cm
2,5 cm
1,5 cm
1,5 cm
1,5 cm
1,5 cm

Spielkarten

Was sind Spielkarten?
Wenn man sie sich genau anschaut dann handelt es sich um eine bestimmte Anzahl Pappkarten gleicher Größe mit einer neutralen Seite und einer mit unterschiedlichen Symbolen, Bildern, Farben und/oder ähnlichem.

1. Für ein hausgemachtes Kartenspiel braucht man also nur Pappe/dickes Papier mit einer neutralen Seite, Lineal, Bleistift und Schere.



2. Überlege vorab, wie viele Karten du brauchst (z.B. 32 für MauMau oder Skat) und wie groß sie maximal sein dürfen, damit das vorhandene Material ausreicht.

3. Zeichne die Karten auf und schneide sie aus.
Im Bsp. verwende ich Pappverpackungen die entweder auf einer Seite weiß oder braun sind.

4. Überlege dir vier Symbole/Farben - hier habe ich Aufkleber genommen - und statte je 8 Karten (für MauMau) damit aus.

5. Schreibe oder stemple mit wischfester Farbe die Werte der Karten - bei MauMau sind das: Bube, Dame, König, Ass und die Zahlen 7, 8, 9, 10.

6. Voila - fertig ist das Kartenspiel. Viel Spaß beim Spielen.

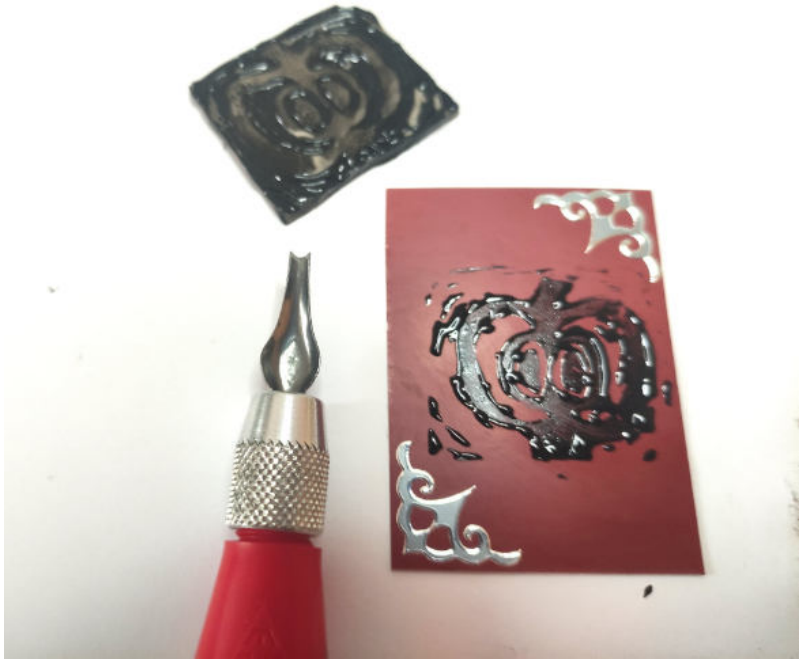
Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Anna Thinius

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg
entdecken

7. Natürlich braucht man keine Aufkleber um Spielkarten zu gestalten. Bilder und Karten-Symbole kann man auch einfach darauf zeichnen.



8. Symbole lassen sich auch gut stempeln und Stempel kann man z.B. mit Linolschnittwerkzeug und einem kleinen Stück Linoleum selber bauen.
Linol-Druck ist eine Hochdruck-Technik. Dabei schneidet man das Motiv in das Linoleum, streicht Farbe darüber und druckt es auf Papier. Bücher mit Anleitungen gibt es in der Bibliothek. Linolschnitt-Sets sind im Bastelladen und im Künstlerbedarf zu haben. Oder fragt eure*n Kunst-Lehrer*in, vielleicht kommt Linoldruck ja mal im Unterricht dran?

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

Briefumschläge

1. Was braucht man?

- 1 – 2 abgelaufene Kalenderblätter (Das können Fotos oder - manchmal noch schöner- Kunstdrucke von Gemälden sein. Plakate gehen auch.)

- 1 alter Briefumschlag
- Filzstift
- Schere
- Klebstoff

2. Man löst vorsichtig beim Vorlagen-Briefumschlag die Klebenähte, ohne das Papier einzureißen. Dann faltet man den Briefumschlag auseinander.

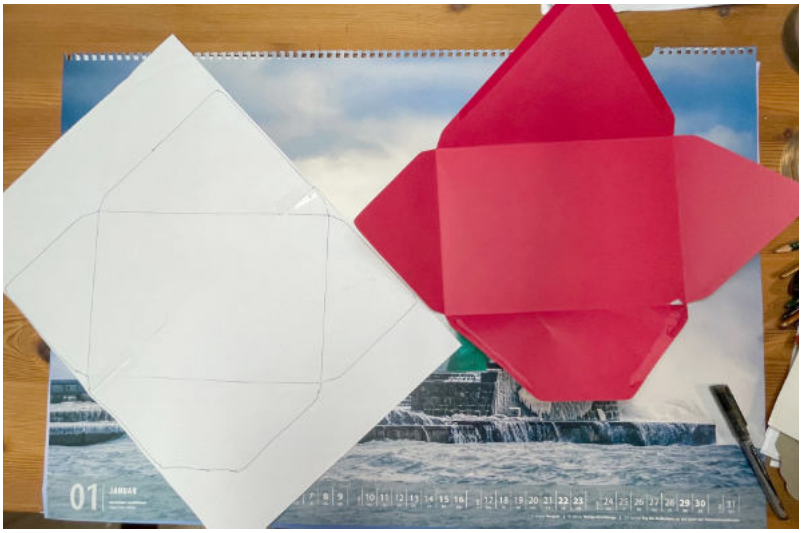
3. Entweder stellt man noch eine Vorlage auf weißem Papier her oder nimmt direkt den auseinandergefalteten Briefumschlag als Vorlage.

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Dr. Hildegard Ameln-Haffke

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.
Auerberg entdecken

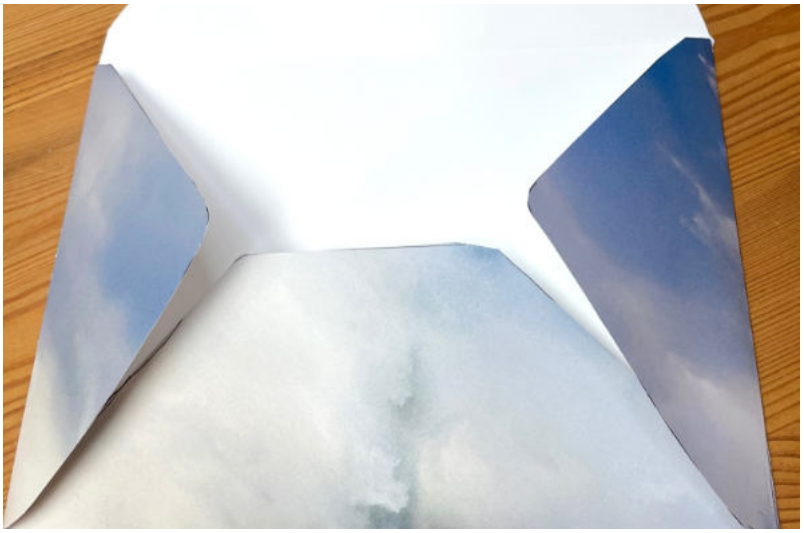
4. Mit der Vorlage sucht man sich auf der Ansichtsseite des Kalenderblatts einen schönen Ausschnitt und zeichnet mit dem Filzstift alle Außenkanten nach – auch im eingeklappten Zustand.



5. Alle Linien müssen gut sichtbar sein.

6. Nun geht es ans Ausschneiden. Bitte diesmal nur ganz außenherum den Umriss ausschneiden, nicht die Falzkanten abschneiden

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken



7. Wenn der Umschlag ausgeschnitten ist, die „Flügel“ und die Spitze des Umschlags entlang der Falzkanten vorsichtig umschlagen und mit einem festen Gegenstand, wie z.B. einem Lineal, nachziehen.

8. Die drei Flügel können mit einem Klebepunkt vorsichtig fixiert werden; dabei darauf achten, dass kein Klebstoff auf das Innere des Briefumschlags kommt.

9. Hat man es einmal raus, kann man sich einen Vorrat von schönen Briefumschlägen in allen Größen anlegen. Es muss nicht immer ein Brief hinein, die Umschläge eignen sich auch für das Einpacken kleiner, flacher Geschenke oder Gutscheine, CDs etc.

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Dr. Hildegard Ameln-Haffke

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg
entdecken

Postkarten

Postkarten selber basteln kann sehr einfach oder auch kompliziert sein.

Die einfachste Variante ist ein Bild auf ein helles Stück Karton (Größe A6) zu kleben oder zu malen und die Rückseite zu beschreiben.

Oder man bastelt eine Aufstellkarte aus einer Kosmetiktücher-Box.

1. Gebrauchte Materialien:
- 1 leere Kosmetiktücher-Box deiner Wahl
- eventuell Wolle oder ähnliches

2. Neue Materialien:
- 1 Blatt (dickeres) DIN A4 Papier

Werkzeuge:
- Schere
- Kleber
- Stift

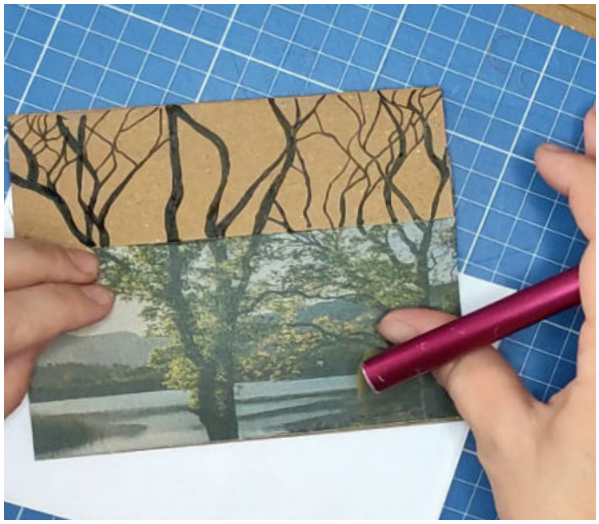
1. Miss die Breite des Umschlags in dem du die Karte verschicken oder verschenken möchtest. Dann schneide das überstehende Papier ab.
Wähle ein Motiv auf der Kosmetiktücher-Box und schneide es in der Breite deines Papiers aus.

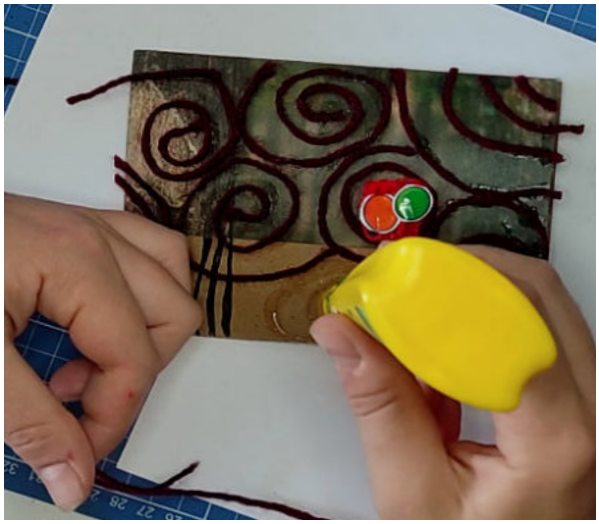
gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

2. Miss die Höhe deines Motives.

3. Falte das Papier, so dass 2 lange und 1 kurze Seite entsteht. Die kurze Seite und das Motiv zusammen sollten eine lange Seite ergeben. Achte darauf, dass du einen Kleberand brauchst.

4. Klebe das Papier oben und unten an das Motiv. Knicke eine der beiden motivlosen Seiten nach innen. Dadurch entsteht eine flache Karte, die sich aufstellen lässt.
Das Motiv kann z.B. weitergezeichnet oder mit Kleber und Wollfäden beklebt werden.





Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Anna Thinius

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

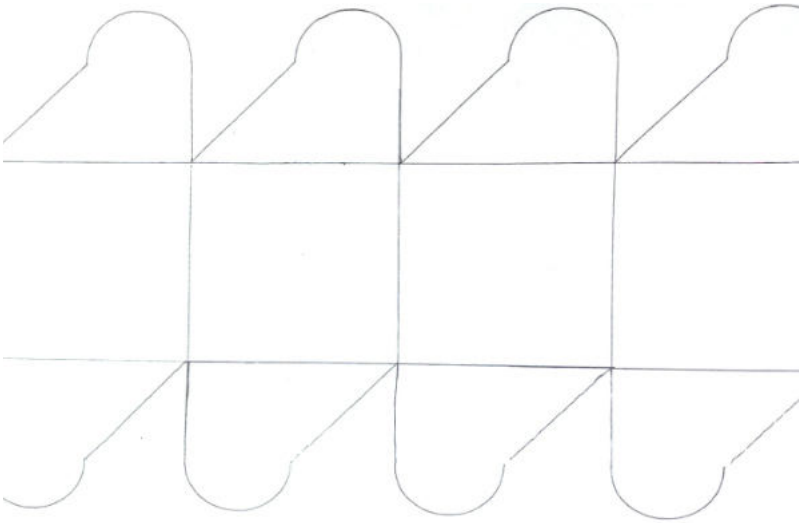
Auerberg entdecken

Geschenkverpackung aus Kalenderblättern

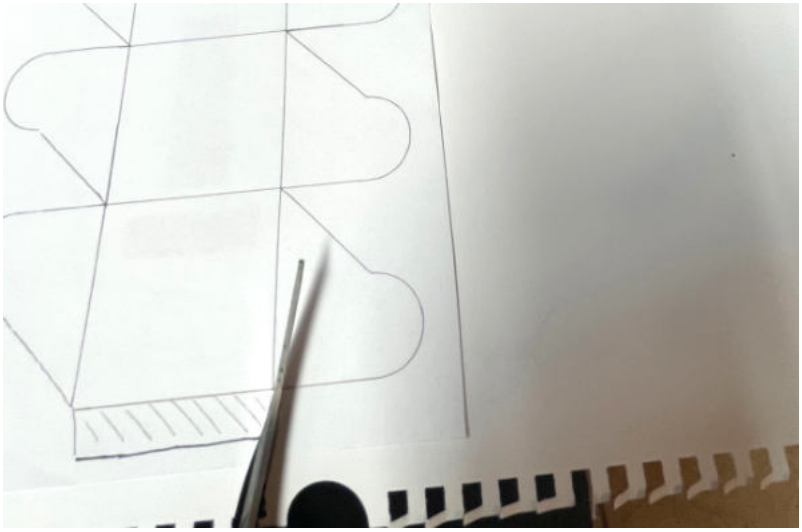
1 Was braucht man?

- 1 abgelaufenes Kalenderblatt
- 1 Kopie des Vorlage-Würfels findet ihr auf Seite 33
- Klebstoff
- Schere

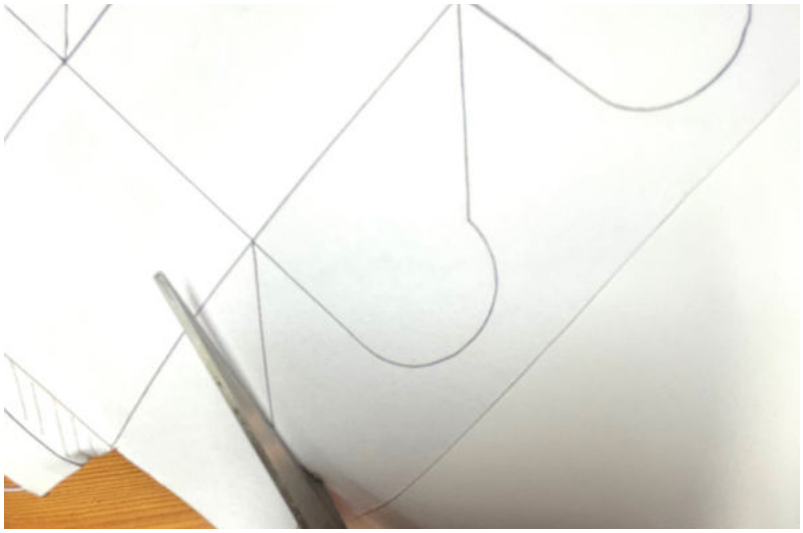
2 Kopiert den Vorlage-Würfel oder paust ihn ab. Dann klebt ihr die Kopie des Vorlage-Würfels sorgfältig auf die Rückseite des Kalenderblatts (Klebstoff gleichmäßig auftragen).



3. Dann schneidet man vorsichtig und sorgfältig entlang der vorgezeichneten Kanten. (Umriss – nicht die Falzkanten)

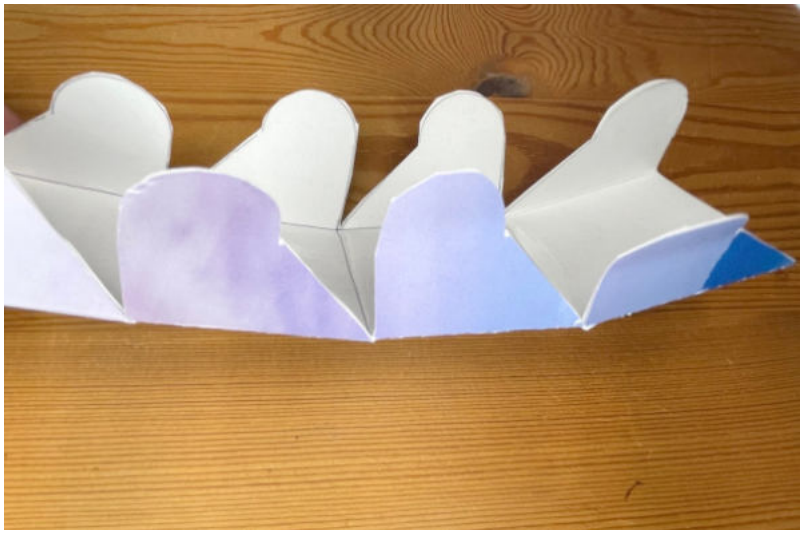


gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken



4 Wichtig ist, dass die Rundungen sauber ausgeschnitten werden.

5. Hier seht ihr die Ansicht der Vorderseite.



6. Nun werden alle Ausbuchtungen und Linien nachgefalzt. Die Qualität des Falzens bestimmt, wie einfach nachher die Bögen am Boden und am Deckel ineinandergreifen. Als Falzhilfe kann z.B. ein Lineal dienen.

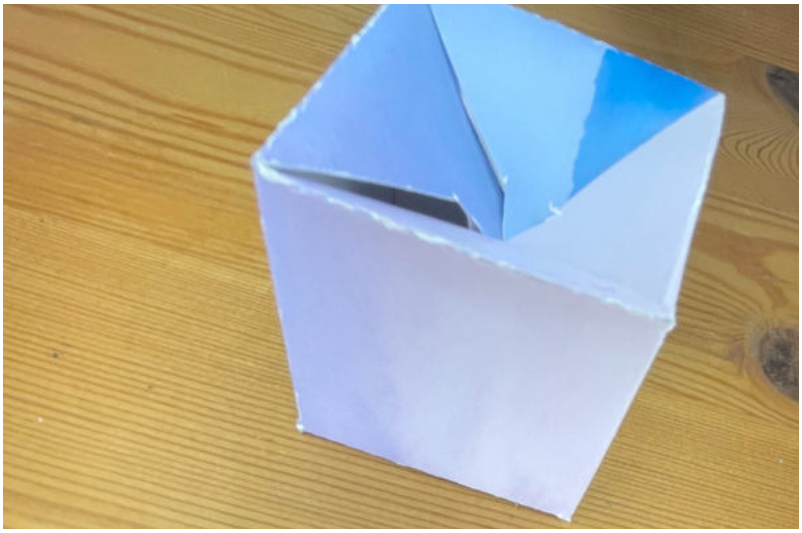
Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Dr. Hildegard Ameln-Haffke

gefördert durch die Stadt Bonn

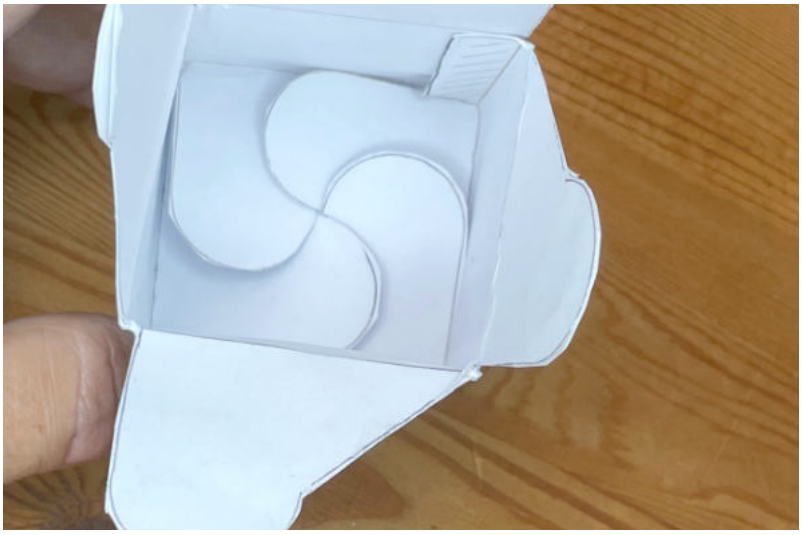
FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg
entdecken

7. Die gestrichelte Falzkante wird mit Klebstoff eingestrichen und so lange festgehalten, bis die Kante sich nicht mehr löst.
Danach werden die Boden-Bögen im Kreis gefächert angeordnet.



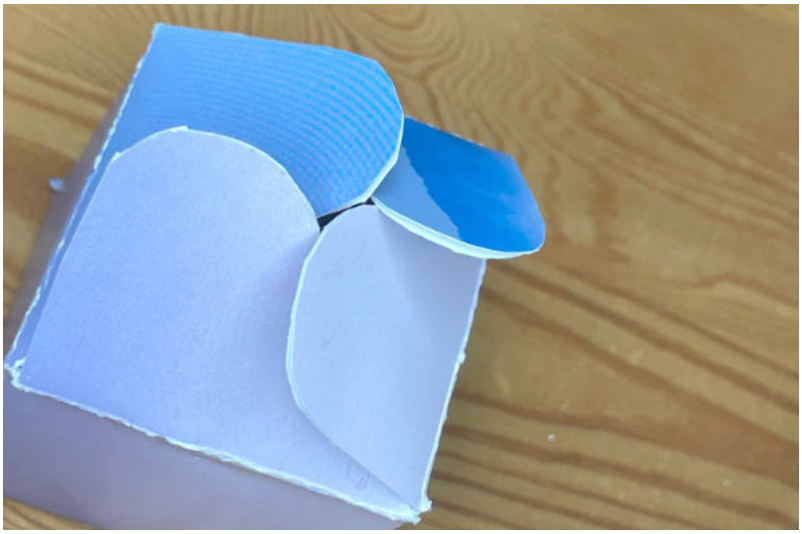
8. Wenn der Boden von oben so zu sehen ist wie hier im Bild, ist es richtig.



9. Der Deckel wird nun ebenfalls geschlossen. Dieser darf nach oben leicht geöffnet wirken.

Kleine Geschenke, Steine, Schmuck eignen sich für diese Geschenkbox.

Wenn man einen größeren Würfel möchte, sollte man sich die Vorlage im Copyshop auf Din-A-3 vergrößern lassen.



gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

Geschenkpapier

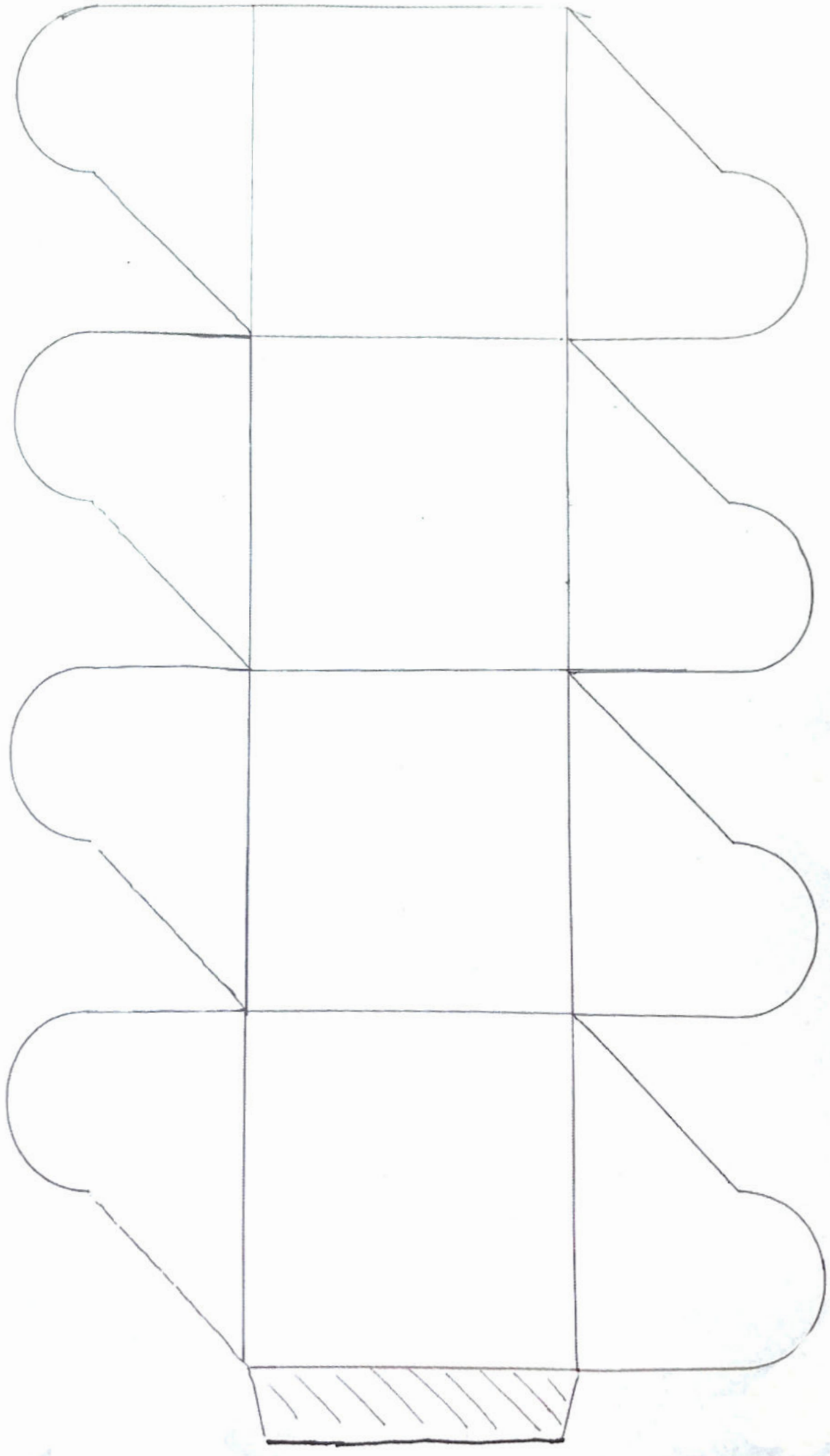
Aus großen dünnen Papieren wie z.B. Packpapier lässt sich ganz leicht Geschenkpapier selber machen. Die Papiere lassen sich z.B. mit einem großen Pinsel oder Schwamm bunt anmalen. Wenn sie trocken sind, können je nach Anlass oder Jahreszeit Motive und Muster darauf gezeichnet, gestempelt, geklebt oder gemalt werden.

32 Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Inge Höver

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg entdecken



Eigene Ideen:

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

…… ……

Andere Verpackungen

Jeder hat andere Materialien zu Hause. So haben sich bei mir neben Papier, Pappe und Dosen z.B. viele Plastiktüten, Snack-Verpackungen usw. angesammelt. Zu einigen davon findet ihr Bastelideen auf den nächsten Seiten.

Was habt ihr zu Hause und was macht ihr draus?

Wenn gar nichts da ist, könnt ihr ja mal folgendes ausprobieren: Sammelt eine Woche lang den gesamten Verpackungsmüll zu Hause (bitte nur abgewaschen). Ihr werdet erstaunt sein, was da alles zusammen kommt. An Bastelmaterial wird kein Mangel herrschen.

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

……

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.
Auerberg entdecken

Chips-Dosen-Rassel

Was braucht man?

- 1 – 2 Chips-Dosen oder auch Joghurtbecher

- Klebeband oder Kreppband, Klebstoff aus der Tube

- Füllmaterial z.B. Linsen, Reis, Trockenerbsen. Wenn man keine Nahrungsmittel verwenden möchte, kann man auch Sand, Steinchen oder Holzstückchen sammeln.

- Ggf. ein Din-A-4 Blatt zum Bekleben, das danach angemalt wird; oder Papierreste vom Basteln oder Zeitungsschnipsel um die Dose zu verzieren.

2. Man füllt in die leere Chips-Röhre ein ausgewähltes Füllmaterial. Damit die einzelnen Rasseln unterschiedlich klingen, nur eine Sorte einfüllen – hier z.B. Linsen – Materialien nicht mischen.

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Dr. Hildegard Ameln-Haffke

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

3. Der Deckel der Chips-Dose muss gut verklebt werden, damit beim Rasseln das Material nicht herausgeschleudert wird. Am besten verwendet ihr breites Kreppband, das klebt besser als durchsichtiger Klebefilm. Achtet darauf, dass wirklich der gesamte Deckel mit dem Kleber eingefasst ist.

4. Die Röhre kann unterschiedlich gestaltet werden: entweder klebt ihr ein Din-A-4-Blatt quer darauf und malt dieses mit Stiften oder Wasserfarben an, oder ihr reißt oder schneidet aus alten Zeitschriften farbige Bilder heraus und klebt diese mit Klebstoff auf.

5. Jetzt kann es losgehen: Zur Lieblingsmusik einen Rhythmus finden …

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

Schmuck

Wende-Halskette oder -Gürtel: der Nutzen hängt von der Länge des Bandes und eurer Fantasie ab.

Gebrauchtes Material für dieses Beispiel:
- Pappe mit silberner Beschichtung (Take-away-Deckel)
- Gummibärchentüten
- Videoband (eine sehr viel angenehmere Alternative für Halsketten sind z.B. geflochtene Wollbänder)

Werkzeug:
- Schere
- Kleber
- Marker
- Locher

1. Schneide die Motive aus den Gummibärchentüten aus die dir gefallen.

2. Klebe die Motive auf der Rückseite der Pappe fest. Gibt acht, dass sie komplett mit Kleber bestrichen sind, sonst lösen sie sich schnell wieder ab.

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Anna Thinius

gefördert durch die Stadt Bonn

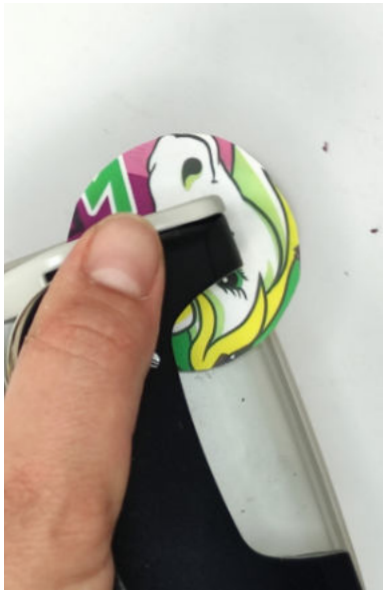
FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg
entdecken

3. Die Anhänger können jede Form haben die gewünscht ist. Ich habe mich hier für einfache Kreise entschieden

4. Schneide deine Anhänger aus.

5. Die Wende-Anhänger sind auf einer Seite bunt und auf der anderen silberfarben.



6. Loche mit dem Locher den Anhänger an einer oder zwei Stellen, je nach Bedarf. Für das Bsp. brauche ich zwei Löcher.

7. Ziehe ein Stück Band durch je ein Loch in zwei Anhängern und verknote es. So werden die drei Anhänger miteinander verbunden.

8. Knüpfe zwei lange Bänder an die äußeren Anhänger. Wenn du zwei Bänder verwendest, lässt sich die Länge besser einstellen.

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

Glasflaschen-Vasen

Was braucht man dafür?

Material:
- eine saubere Glasflasche oder ein Glas
- Acrylfarbe
- Pinsel
- Becher und Wasser zum Pinselreinigen
- (Haftprimer)
- Wasserfeste Marker, oder Lackmarker funktionieren auch

1. Suche dir ein Motiv (Blumen, Herzen, Halloween-Monster, was dir gefällt) aus der Natur, Büchern oder dem Internet.
2. Male das Motiv direkt auf das Glasobjekt.
3. Lass es trocknen und fertig.

Tipp:

- Solange die Farbe noch feucht ist lässt sie sich einfach abwischen. Wenn das Glas gereinigt ist kann man von vorne anfangen.
- Wie bei den Dosen-Wesen kann man z.B. Glitzer-Steine mit Heißkleber draufkleben (der lässt sich aber nicht so gut abwaschen).

Vorsicht:

Die getrocknete Farbe lässt sich relativ leicht vom Glas abkratzen. Seid bei der Benutzung deshalb bitte vorsichtig.

Die bemalten Glaswaren dürfen NICHT in die Spülmaschine! (Das gilt vor allem wenn sie zusätzlich beklebt sind!)

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Inge Höver

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg
entdecken

Aufbewahrungen

Wer kennt das nicht: irgendwelche Dinge landen in irgendwelchen Kartons, die dann zur Daueraufbewahrung werden.

Solche Kisten lassen sich sehr schnell und einfach verschönern. Mit Geschenkpapier, ob nun dem, was vom letzten Geburtstag übrig geblieben ist oder dem neuen, selbstgemachten könne die Kisten eingewickelt werden. Die Ränder werden festgeklebt und fertig.

Die Kisten können natürlich auch für andere Zwecke genutzt werden, z.B. als Geschenk oder Papierkorb. Wofür könntet ihr eine schöne, bunte Box gebrauchen?

Buch: Anna Thinius
Bastler*in: Inge Höver

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

Recycling, Upcycling und Kunst

„Oelsnitzer Spatzen“ (Ausschnitt), Plastiktüten-Bild von Anna Thinius

Müll gibt es schon seitdem Werkzeuge und andere Gegenstände von Menschen und Vormenschen hergestellt werden. Das heißt seit vielen Tausenden von Jahren. Viel von dem, was wir über das alltägliche Leben der Menschen vor uns wissen, stammt aus deren Abfallgruben und Gräbern. Wer mehr darüber wissen möchte, dem empfehle ich einen Ausflug in das LVR-Landesmuseum in Bonn.

Recycling, Upcycling und Wiederverwertung von gebrauchten Gegenständen und Materialien ist mindestens schon genauso lange üblich.

Wiederverwendung, das heißt einfach einen Gegenstand weiter zu benutzen, auch wenn dieser nicht mehr neu ist. Dazu zählen z.B. die Kleidung älterer Geschwister oder echte Erbstücke wie Omas gutes Geschirr.

Recycling bedeutet die Wiederaufbereitung von weggeworfenen Materialien und deren erneute Nutzung. So wird z.B. Altglas geschmolzen und zu neuen Flaschen verarbeitet. Mit Sa-

gefördert durch die Stadt Bonn

chen, die aus Verbundstoffen, das heißt aus zwei oder mehr verschiedenen Materialien bestehen, wie z.B. Tetrapacks oder Handys, ist das sehr viel schwieriger, denn hierfür müssen die verbundenen Ursprungs-Materialien erst voneinander getrennt werden.

Und damit kommen wir zum Upcycling. Upycling heißt, dass Gegenstände (fast) unverändert für irgendeinen Zweck weiterverwendet werden, für den sie ursprünglich nicht gedacht waren. Diese Definition trifft auf alle Bastelideen im Auerberger Bastelbuch zu.

Deshalb achtet bitte darauf, dass wenn euch z.B. eure Dosenritter nicht mehr gefallen, ihr sie auseinander nehmen und die Einzelteile in die entsprechenden Mülltonnen geben solltet. Dosen lassen sich gut recyclen, aber nur wenn nicht noch die Papieraugen dran kleben.

Kurz: „Müll“ ist eigentlich normal. Das Problem heutzutage besteht darin, dass die Menschheit, neue Materialien entwickelt hat, die in der Natur nicht vorkommen und auch nicht von ihr abgebaut werden können. Das bekannteste Beispiel dafür ist Plastik. Davon gibt es viele verschiedene Sorten und sie werden für fast alles verwendet. Problematisch sind also die Menge und die fehlende Nachhaltigkeit. Verbundstoffe, wie z.B. die meisten Einwegverpackungen, können nicht getrennt und recycelt werden. Darum landen sie meist in der Müllverbrennungsanlage.

Warum das so, ist könnt ihr z.B. bei einer Führung bei der Bonner Abfallentsorgung Bonn-Orange in Erfahrung bringen. Fragt mal eure Eltern oder eure*n Lehrer*in ob ihr vielleicht sogar einen Ausflug dorthin machen könnt.

Was aber hat das alles mit Kunst zu tun?

Viele Künstler nutzen Altes und Gebrauchtes für ihre Arbeit. Das fängt schon beim Joghurt-Becher zum Auswaschen der Pinsel an, kann aber noch viel weiter gehen.

Berühmt, nicht nur für seinen ungewöhnlichen Materialeinsatz, war z.B. der Künstler Max Ernst, dessen Arbeiten ihr unter anderem im Max Ernst Museum in Brühl und im Bonner Kunstmuseum anschauen könnt.

Ein weiteres Beispiel für Kunst aus gebrauchten Materialien bieten die „Matronen“ der bekannten Künstlerin und Gründerin des Frauenmuseums in Bonn Marianne Pitzen. Ihre 3-dimensionalen Arbeiten bestehen Zeitungs- und verschiedenen anderen Papiersorten.

Übrigens, auf Nachfrage bieten die Museen oft tolle Kurse zu den ausgestellten Künstler*innen und deren Arbeitsweisen an.

Text: Anna Thinius

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken

Ein Kunstwerk aus Küchengerätschaften?

„Mon ami Pierrot“ (1970) von Max Ernst im Kunstmuseum Bonn

Text: Dr. Hildegard Ameln-Haffke

Ein Künstler, den man auch wegen seiner frühen künstlerischen Jahre zeitweise den Rheinischen Expressionisten zurechnet, der aber nachher für ganz andere Kunstrichtungen berühmt wurde, ist der Brühler Künstler Max Ernst (1891 – 1976). Als Dada-Künstler und Surrealist erlangte er Weltruhm.

Uns interessieren jedoch nicht seine malerischen Erfindungen der Frottage und Grattage, sondern es sind es gerade die plastischen Werke, die uns im Zusammenhang mit dem „Müll-Monster-Buch“ faszinieren. Denn schaut man genau hin, so meint man zu sehen, wie diese „Wesen“ erschaffen wurden… Wieder sind es der enorme Erfindungsreichtum und die Fantasie des Künstlers, die auch seinen humorvollen Blick offenbaren, diesmal aber im Dreidimensionalen.

Gerade der kleine Freund, „Mon ami Pierrot“ erreicht unsere Aufmerksamkeit durch die kleine geduckt erscheinende Gestalt, Frosch-ähnlich, mit einem lachenden Gesicht, die Zunge herausstreckend. Das Kunstwerk aus Bronze ist nur 43 cm hoch und ist in der Abteilung der Rheinischen Expressionisten im Kunstmuseum Bonn auf einem Sockel zu finden. Weil viele Besucher*innen bereits den Kopf berührten (was man natürlich in einem Museum nicht darf), ist der Zipfel seines Huts bereits golden abgegriffen. Was man wissen muss: Jeder Bronzefigur geht zunächst einmal ein Gipsabguss voraus, der dann in einer Bronze-Gießerei als Vorbild für eine Negativform dient, die dann mit dem flüssigen Material ausgegossen wird.

„Mon ami Pierrot“ von Max Ernst,
Zeichnung: Dr. Hildegard Ameln-Haffke

Schaut man sich also die Skulptur genau an, so „sieht“ man, dass der Kopf offenbar durch ei-

Buch: Anna Thinius
Text: Dr. Hildegard Ameln-Haffke

gefördert durch die Stadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Auerberg entdecken

nen großen Trichter geformt wurde und der darunter befindliche Körper möglicherweise durch Schüsseln, Schalen und Teller. Nur die Füße (er hat drei davon) sind Abdrücke von Muscheln. Die Augen wurden dazu addiert und der Mund wahrscheinlich ausgeschnitten, ehe zum Schluss die freche Zunge eingefügt wurde.

Ähnliche Kunstwerke auf der Basis von zusammengefügten Fundstücken oder zusammengesuchten formgebenden Materialien kann man vor dem Max-Ernst-Museum in Brühl bewundern.

Solche Wesen lassen sich auch mit Hilfe von Müll-Fundstücken selbst herstellen: Man sucht sich Packungen von Joghurt, Milchtüten u.ä. und klebt diese zunächst einmal mit Kreppband zusammen, bis sie einigermaßen Halt haben. Danach kann man das Ganze mit Gipsbinden „einkleiden“ – also fast schon ein Vormodell, genauso, wie der Künstler Max Ernst es gearbeitet hatte – dieser hat nur breiartigen Gips angerührt und seine formgebenden Materialien damit eingekleidet – in vielen Schichten. Mit den Gipsbinden geht das einfacher: Gipsbinden gibt es im Bastelbedarf oder man kauft sie in der Apotheke. Sie werden auf 10 – 12 cm lange Streifen geschnitten (unbedingt die Arbeitsfläche mit Zeitungspapier schützen) und am Ende zieht man die Streifen kurz durch gut warmes Wasser in einer Schale oder Schüssel und legt diese direkt über die Form. Die Überlappungen werden sorgfältig verstrichen. Bereits nach ca. 30 Minuten wird die Haut etwas fester. Am nächsten Tag ist das Kunstwerk trocken (bei ca. 3 Schichten) …

Viel Spaß beim Bauen und Basteln!

Literatur:

Kunstmuseum Bonn (1983). (Hrsg.). L 21 Mon ami Pierrot. In: Sammlung deutscher Kunst seit 1945. Band I. Alphabetischer Katalog und Dauerleihgaben. S. 236 und 237. Köln: Wienand.

gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
Auerberg entdecken